

Quelle: Vulkaneifel – Heimat hautnah

Datum: 01.09.2021

Seite: 64 - 67



Vom „Gasthof zur Quelle“ zu „Fuchs – Dein Eifelhotel“



EIF Doppelzimmer und ein Einzelzimmer in modernem Landhausstil. Viel Holz, warme Farben und Leinwand an den Wänden sorgen für eine perfekte Wohlfühlumgebung. Und dazu mit Blick auf die umgebende Eifel Landschaft eine "Vensterbank", die ihrem Namen wortwörtlich gerecht wird.

trifft auf kreative, aber handwerklich äußerst solide geleistete Arbeit. Ob der Lehmputz in den Badezimmern oder die auf Holz verlegten - nicht auf Estrich verklebten - Eichenböden zeigen davon. Es ist viel Liebe bis hin zum kleinsten Detail zu entdecken, wenn man die modernen Landhauszimmer, rund 30 Quadratmeter groß, und das Innere des neuen Hauses auf sich wirken lässt.

Beim Rundgang trifft man auch die aus der Scheune geretteten Eichenbalken wieder: Schweinmeister Daniels aus Mehren trafen wir, als er mit den massiven Hölzern die neue Rezeption fertigte. Die dahinter kunstvoll verbaute Natursteine sind ebenso Relikte aus dem Vorgängerbau wie auch die Flurbeleuchtung. Kleine Eichenstücke, nun mit versteckten LED-Leuchten „veredelt“, spenden warmes Licht. Mit dem Frühstückssaal ist den Bauherren etwas ganz Besonderes gelungen. Hier eröffnet sich dem Gast ein weiter, unverbautes Blick in die Eifel Landschaft. So kann man den Tag beginnen!



„Total regional“ titelten wir 2017 bei unserem ersten Bericht über diesen traditionsreichen Familienbetrieb, der vor 150 Jahren von den Urgroßeltern im alten Booser Pfarrhaus gegründet wurde. Zunächst als Bäckerei, aber schon bald wurden auch erste Zimmer an Handelsreisende für 1,50 Reichsmark die Nacht angeboten.

Inzwischen ist mit Sohn Martin, Juniorchef des Hauses, bereits die nächste Generation mit in der Verantwortung. Gemeinsam beschloss man vor einigen Jahren, den Gasthof mit einem Neubau zu erweitern und damit die Bettenzahl von 24 auf 45 mehr als zu verdoppeln.

Im April 2019 rückten die Bagger an, um die alte Scheune auf dem Baugrundstück dem Erdboden gleich zu machen und Platz für den rund 900 Quadratmeter umfassenden Neubau zu schaffen. Dabei wurden die alten Eichenbalken ebenso zur Wiederverwendung vorgesehen, als auch das Mauerwerk aus heimischen Lavagestein. Getrocknet und geschreddert diente es als Grundfundament für das Bauvorhaben. Familie Fuchs denkt und handelt nicht nur regional, sondern legt auch Wert auf Nachhaltigkeit.

Im August 2019 begann die Arbeit der Mauerer, langsam aber sicher wuchs das Gebäude. Kurz bevor das Dach errichtet wurde, hätte bei nahe Corona den Träumen der Familie Fuchs ein unge-

plantes Ende bereitet. Gemeinsam wurde überlegt, den Bau zu stoppen und den Rohbau bis zu einem Neustart wetterfest zu sichern. Aber die beteiligten Banken empfahlen den Weiterbau. Im August 2021 - immer noch lässt Corona grüßen - sind die Gastronomen froh und glücklich, ihre Ziele konsequent weiterverfolgt zu haben.

Der Erweiterungsbau hat sich zu einem Schmeckstück entwickelt. Geschickt wurde die Verlobung zum Abgehakte gelöst. Es entstand ein Gebäude-Ensemble, das sich wie aus einem Guss präsentiert. Für die Planung zeichnete sich das Architekturbüro Joachim Mölders aus Kalbar/Niederthein verantwortlich. Was zunächst als Widerspruch zur gelebten Eifel-Regionalität der Familie Fuchs erscheint, löst sich schnell auf: Architekt Mölders bewohnt am Wochenende das von ihm restaurierte ehemalige Pfarrhaus in Boos und ist direkter Nachbar der Bauherren.

Auch alle Gewerke wurden von einheimischen Unternehmen ausgeführt. Der zukünftige Gast

Foto: Dierckmann



Der Erweiterungsbau (unten links) bietet auf rund 300 Quadratmetern Platz für zwölf weitere Zimmer, drei Ferienapartments, einen Wellnessbereich und den lichtdurchfluteten Follabubaraum (oben). Im Bereich der neuen Rezeption (unten rechts) finden sich alte Balken und Steine aus der abgerissenen Scheune wieder.

Noch ist der Bau nicht ganz vollendet. Der Wellness-Bereich im Souterrain soll in nächsten Monaten fertiggestellt werden. Auf rund 300 Quadratmetern erwarten den Gast dann drei Saunen, Behandlungs- und Ruheräume. Ein an den Saunabereich angeschlossener Außenbereich ist ebenfalls geplant. Auch unter dem Dach bleibt noch einiges zu tun. Dort entstehen drei Ferien-Apartments mit rund 70 Quadratmetern Fläche.

Ja, die Erweiterung ist der Familie Fuchs perfekt gelungen. Es wurde an alles gedacht, damit sich die Gäste wohlfühlen und ihren Aufenthalt in der Eifel genießen können. Ein wichtiger Abschnitt in der 150-jährigen Geschichte des Hauses geht

der Vollendung entgegen. Da kann man gut nachvollziehen, dass bei so vielen Neuen auch der alte Name des Hauses auf den Prüfstand kam. „Unsere Gäste aus Boos und den umliegenden Dörfern sind nie „zur Quelle“, sondern immer „zum Fuchs“ gegangen“, berichtet der Senior. Was lag da näher, die erlebte Realität nun auch im Namen zu verankern? So wurde aus dem „Gasthof zur Quelle“ nun „Fuchs – Dein Eifelhotel“. Ein neuer Name, an den sich die Gäste bald gewöhnt haben: Viel wichtiger, was sich dahinter verbirgt. Und da bleibt alles beim Alten: Perfekte Gastgeber und regionale Küche vom Feinsten. [www.eifelhotel-fuchs.de](http://www.eifelhotel-fuchs.de)

Foto: Jochen Kuhn

GASTGEBER UND GENUSS

GASTGEBER UND GENUSS